

Zehn Jahre Landkreis Saalfeld-Rudolstadt – eine geschichts-trächtige Kulturlandschaft mit potenter Wirtschaft

Mit der Kreisgebietsreform vor zehn Jahren entstand auch der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt, hervorgegangen aus den Kreisen Saalfeld und Rudolstadt, dazu Teile der Kreise Neuhaus und Lobenstein. Er teilt sich damit dieses Jubiläum mit vielen Thüringer Landkreisen, kann aber gleichwohl auf eine längere Geschichte verweisen. Daher lohnt ein Blick gerade auf das vergangene Dezennium, bot der Zusammenschluss in diesem Territorium am Thüringer Saalebogen doch besondere Chancen. Die Städte

Saalfeld, Rudolstadt und Bad-Blankenburg, die alle dicht beieinander liegen, bilden das „Städtedreieck am Thüringer Saalebogen“, ein in Thüringen einmaliger Zusammenschluss zur optimalen regionalen Entwicklung. An die geschichtsträchtige Kulturlandschaft der Schwarzburg-Rudolstädter Fürsten schließen sich die Ausläufer des Thüringer Waldes und des Thüringer Schiefergebirges an und bieten ideale natürliche Voraussetzungen für den Tourismus. Neben den Traditionen im Bergbau, den Porzellanmanufakturen und der Spielzeugherstellung entwickelten sich jüngere Industriezweige wie die chemische Industrie, die Medizintechnik und der Gerätebau.

Dieses Wirtschaftspotential wurde in den vergangenen zehn Jahren stabilisiert und ausgebaut. Mit heute mehr als 6 000 Unternehmen liegt der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt an der Spitze in Ostthüringen. Darunter sind solche Wirtschaftsriesen wie das Stahlwerk Thüringen am traditionellen Standort Unterwellenborn und die BASF in Rudolstadt. Großen Anteil an dieser positiven Entwicklung hat aber auch der gewachsene Mittelstand, vor allem in der Medizin- und Elektrotechnik, in der Pharmaindustrie, in der Porzellan- und Glasherstellung, in der Kunststofftechnik und in der Nahrungsmittelindustrie. Mit der Neuansiedlung der Papierfirma Jass wird diesem Aufwärtstrend ein weiteres Kapitel hinzugefügt. Auch als Forschungsstandort – vor allem durch das Thüringer Institut für Textil- und Kunststoffforschung Rudolstadt-Schwarza (TITK) und das Verfahrenstechnische Institut Saalfeld (VTI) – hat sich der Landkreis einen international anerkannten Namen gemacht.

Im thüringenweiten Vergleich des Industriesatzes liegt der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt auf Platz sechs, die Exportquote rangiert mit fast 27 Prozent sogar mehr als ein Prozent über dem Thüringer Durchschnitt. Zwar hat das Städtedreieck an dieser Wirtschaftskraft großen Anteil,

doch verfügen auch die kleineren Städte und Gemeinden über viele positive Standortfaktoren. So wirken Städtedreieck und Umland förderlich aufeinander.

Die 1 035 Quadratkilometer des Landkreises bieten aber auch abwechslungsreiche Landschaften. Zwischen dem tiefsten Punkt – mit 169 Metern über dem Meeresspiegel an der Saale bei Niederkrossen – und der höchsten Erhebung – dem Hohen Schuss bei Piesau mit 827 Metern über dem Meeresspiegel – liegen ausgedehnte Wälder, romantische Fluss- und Bachtäler, der als „Thüringer Meer“ bekannte Hohenwarte-Stausee, Hochebenen und idyllische Fachwerkdörfer. Etwa die Hälfte des Territoriums gehört zu den Naturparks „Thüringer Wald“ und „Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale“. Mit fast 5 500 Betten und über einer halben Million Übernachtungen jährlich belegt die Region auch im Fremdenverkehr einen Spitzenplatz in Thüringen.

Die Saalfelder Feengrotten laden als eine weit über Deutschland hinaus bekannte Touristenattraktion in den Landkreis ein. Auch die Oberweißbacher Berg- und Schwarzatalbahn, die steilste Standseilbahn der Welt, entwickelte sich nach ihrer umfassenden Rekonstruktion zum Publikumsmagneten. Diese beiden Einrichtungen gehören zu den „Top 6“ des Tourismus, einem Zusammenschluss wichtiger Unternehmen im Fremdenverkehr, die durch gemeinsame Marketingstrategien neue Wege erfolgreich gehen.

Und der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt hat noch mehr zu bieten: Sieben touristische Straßen durchziehen sein Gebiet. Fast 1 600 Kilometer gut ausgeschilderte überregional bedeutsame Wanderwege, Rad- und Reitwege laden Aktivurlauber ein. Auch das Erlebnisbad „Saalemaxx“, der Saalfelder Hochseilgarten und die Allwetterrodelbahn in Dittrichshütte sind beliebte Freizeitziele. Alte Burgen und Schlösser – allen voran die Rudolstädter Heidecksburg und die Schwarzburg – kündigen von der Macht früherer Herrscher; Klosterruinen – wie in Paulinzella und in Saalfeld – lassen den früheren Einfluss des Klerus in der Region erkennen. Prächtige Patrizierhäuser in liebevoll erhaltenen Altstadtkernen belegen den Reichtum der Bergbau- und Handelsregion im Mittelalter. Aber auch Dichter, Denker und Künstler wie Goethe, Schiller, Humboldt, Wagner, Liszt und Fröbel fanden Gefallen an dem Ländchen mitten im Herzen Deutschlands und hinterließen hier ihre Spuren.

Diese wirken bis heute fort, beispielsweise im Theater Rudolstadt, das eben im ersten Jahr seines eigenständigen Neubeginns eine beispiellose Erfolgsgeschichte geschrieben hat. Neben dem

Thüringer Landesmuseum Heidecksburg geben viele regionalhistorische, technische, völkerkundliche und künstlerische Museen Einblick in die historisch gewachsene Lebenskultur.

Dieses Zusammenspiel von Wirtschaft, Tourismus, Sport und Kultur macht den Landkreis Saalfeld-Rudolstadt zu einer lebens- und liebenswerten Region für die knapp 130 000 Einwohner und deren Gäste.